

# Weilburger Anzeiger

Kreisblatt für den  Oberlahnkreis

Amtliches Organ für sämtliche Bürgermeisterämter des Oberlahnkreises.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.  
Bestes und gelesenstes Blatt im Oberlahnkreis.  
Kernsprecher Nr. 23.

Verantwortlicher Schriftleiter: Dr. Kramer, Weilburg.  
Druck und Verlag von H. Kramer,  
Großherzoglich Ruzenburgischer Postbezirk.

Bezugpreis: monatlich abgeholt 70 Pf., durch Boten gebracht  
80 Pf., durch die Post 2,40 Mk. vierteljährlich ohne Bestellgeld  
Einschickungsgebühr 15 Pf., die einseitige Best.

Nr. 91. — 1918.

Weilburg, Freitag, den 19. April.

70. (78.) Jahrgang.

## Graf Czernin.

(Zu seinem Rücktritt.)



Graf Ottokar Czernin von Chudonitz trat erst kurz vor dem Kriege in den Vordergrund der österreichisch-ungarischen Politik. Seine Rolle bei den Friedensverhandlungen in Brest-Litowsk mit den Russen und Ukrainern und zuletzt mit Rumänien ist noch in frischer Erinnerung. Graf Czernin ist am 28. September 1872 geboren, steht also im 46. Lebensjahre.

## Amtlicher Teil

Weilburg, den 18. April 1918.

n die Herren Bürgermeister des Kreises

Zu einer Dienstbesprechung lade ich die Herren Bürgermeister des Kreises auf

**Dienstag, den 23. d. Mts., vormittags 9 1/2 Uhr**

in den **Gasthof „Deutsches Haus“** in Weilburg ergehen ein.

Zur Besprechung gelangt die Anbauflächen-Erhebung 1918. Ich lege Gewicht darauf, daß Sie persönlich erscheinen und nur bei sehr dringender Behinderung sich vertreten lassen.  
Der königliche Landrat.

M. 1228. Weilburg, den 16. April 1918.

**Bez.: Die Anmeldung zur Landsturmrolle.**

Nach dem im Kreisblatt Nr. 131/1915 veröffentlichten Aufruf zum Landsturm vom 28. Mai 1915, der auf sämtliche Landsturmpflichtigen, sobald sie das 17. Lebensjahr vollendet haben, Anwendung findet und in Erweiterung der Verfügung vom 16. März 1916 Nr. M. 2075 Kreisblatt Nr. 66 wird angeordnet:

Sämtliche in den Monaten Januar, Februar und März 1901 Geborenen und im Oberlahnkreis sich aufhaltenden Wehrpflichtigen haben sich bis zum 30. April 1918 bei dem Bürgermeister ihres Wohn- oder Aufenthaltsortes zur Landsturmrolle zu melden. Wer diese Anmeldung versäumt, wird nach § 68 Mil.-Straf.-Ges.-Buch bestraft, sofern nicht wegen Fahnenflucht eine höhere Strafe verurteilt ist.

Die Herren Bürgermeister des Kreises wollen Vorstehendes in der Gemeinde durch Aushang, Ausruf usw. gehörig bekannt machen, die Anmeldungen entgegennehmen und dafür sorgen, daß sämtliche in Frage kommenden Wehrpflichtigen sich melden.  
Der königliche Landrat.

Weilburg, den 18. April 1918.

n die Herren Bürgermeister und die Herren Kommandanten der Jugendkompagnien des Kreises.

Das Kriegsministerium hat die Bedingungen für das Wehrtun der Jungmannschaften für 1918 bekanntgegeben.

Diese Bedingungen sind noch mehr wie früher den ländlichen Verhältnissen angepaßt.

Junge Leute an Orten, an denen zur Zeit eine Jugendwehr nicht besteht, die aber an den Wehrtun teilnehmen möchten, können sich einer benachbarten Kompagnie anschließen und an deren Übungen teilnehmen.

Bei dieser Gelegenheit wird auch darauf hingewiesen, daß diejenigen Wehrgenossen, die sich bei der militärischen Vorbereitung der Jugend betätigt haben, wenn

ihre Verletzung zu einem Truppenteil des Feldheeres in Aussicht steht, Wünsche auf Zuweisung zu einem bestimmten Truppenteil äußern können.

Die Herren Bürgermeister ersuche ich, dafür zu sorgen, daß Vorstehendes in gehöriger Weise ortsüblich bekannt gemacht wird, damit die Jungmannschaften und deren Eltern hieron Kenntnis erhalten. Den Herren Kompaniekommandanten wollen Sie, soweit erforderlich, diese Kreisblatt-Nummer zur Einsichtnahme vorlegen.  
Der Landrat.

## Nichtamtlicher Teil

### Der Weltkrieg

Großes Hauptquartier, den 18. April 1918.

(W. L. V. Amtlich.)

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Der Feind überließ uns gestern große Teile, des von ihm in monatelangem Ringen mit ungeheuren Verlusten erkaufte flandrischen Bodens. Die Armee des Generals Sixt von Armin nahm dem schrittweise weichenden Feind nachdringend, **Poelcapelle, Langemark und Zonnebese** und warf den Feind bis hinter den Steenbach zurück. Nördlich von der Lys gewannen wir unter starkem Feuerbeschuss Boden und säuberten einige Maschinengewehrnesten. Die Kämpfe der letzten Tage brachten mehr als 2500 Gefangene, einige Geschütze und zahlreiche Maschinengewehre ein. Auf dem Schlachtfeld zu beiden Seiten der Somme nahm der zeitweilig auslebende Feuerkampf bei Moruël und Montdidier große Stärke an. Auf dem Ostufer der Maas hatten kleinere Unternehmungen bei Ornes und Watronville großen Erfolg und brachten Gefangene ein. Südlich von Flirey (zwischen Maas und Mosel) scheiterten stärkere französische Vorstöße unter blutigen Verlusten.  
Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

#### Neue Friedensrede Lansdownes.

Lord Lansdowne hielt in Birmingham eine öffentliche Rede, in der er sagte, daß die Lage aller Kriegführenden derart sei, daß man jetzt für den Abschluß des Friedens wirken könne. Anschließend kam es zu großen Kundgebungen der Pazifisten.

#### Deutschland und die Oststaaten.

Der Gestaltungsprozess der neuen Staaten, die sich bei dem Zusammenbruch des alten Zarenreiches gerettet haben und zu eigenem Leben erwacht sind, hat mit dem Telegramm des Kaisers an den Vorsitzenden des gemeinsamen Landesrats von Livland, Estland, Riga und Desele eine neue Stufe seiner Entwicklung erreicht.

Den ersten Schritt zu einer Klärung der noch ungeklärten staatsrechtlichen Fragen des neuen Ostens hatten am 15. März die Vertreter des kurländischen Landesrats getan, indem sie dem Kaiser die Herzogkronen Kurlands anboten und ihrem Wunsch nach einer möglichst engen Verbindung mit dem Deutschen Reich Ausdruck gaben. In der Antwort der deutschen Regierung wurde Kurland als freies und unabhängiges Herzogtum anerkannt. Am 23. März folgten den Kurländern die Litauer, die um die Anerkennung als „unabhängige litauische Staaten“ und um Aufnahme in ein „ewiges, festes Bundesverhältnis mit dem Deutschen Reich“ baten. Auch ihr Staat wurde von der deutschen Regierung als frei und unabhängig anerkannt. Den Beschluß in der Reihe der östlichen Gebiete machte am 13. April der Vereinigte Landesrat von Livland, Estland, Riga und Desele. Er unterbreitete der deutschen Regierung den Plan, den er zum Beschluß erhoben hatte, daß aus den von ihm vertretenen Gebieten und Kurland ein monarchisch-konstitutioneller Staat gebildet werde, der durch Personalunion mit dem König von Preußen an das Deutsche Reich angeschlossen werden sollte. Durch den Kaiser selbst ist dem Landesrat jetzt die Zuweisung gegeben worden, daß sein Wunsch mit Wohlwollen geachtet werden solle.

Der in allen genannten Kundgebungen ausgesprochene Wunsch nach einem Anschluß an das Deutsche Reich zeichnet eine Bahn vor, auf der sich die Entwicklung im Osten entsprechend der Selbstbestimmungsrecht der Völker geradlinig vollziehen kann. Ein Faden, der vor Jahrhunderten zerrissen ist, würde so von neuem angeknüpft. Diese für eine nahe Zukunft wahrcheinliche Entwicklung wird sich unter dem Schutze eines mächtigen Deutschlands vollziehen, nachdem ein schwaches Deutschland einst tatlos hatte zusehen müssen, wie die alte deutsche Kultur zerstört wurde. Aus dem Aufschwung des neuen Deutschlands werden auch die jungen Staaten im Osten die Kräfte zu einer neuen eigenen Blüte gewinnen.

## Der neue Mann in Wien.

Baron Durian Minister des Auswärtigen.

Die Nachfolgerschaft des Grafen Czernin ist schnell erledigt. Baron Durian, der der Vorgänger Czernins in den Jahren 1915 und 1916 gewesen war, ist zum österreichisch-ungarischen Minister des Auswärtigen von Kaiser Karl ernannt worden.

Der Kaiser im Grauen des Schlachtfeldes.

Ein Kriegsberichterstatter schildert die Schrecken des westlichen Schlachtfeldes und einen Besuch des Kaisers: „Von Beauant gegen Queant zieht die stärkste der rückwärtigen englischen Stellungen. Längs der Straße ist sie als Artillerie-Schutzstellung in das Gelände eingeschmiegt — Graben an Graben, Unterstand an Unterstand. Hierher haben wir mit unseren schweren Feuern furchtbar geschlagen. Kein Fußbreit Boden, nach dem sie nicht griffen. In Hunderten liegen noch jetzt die Toten — das Gewehr hält hier noch einer, nach seinem armen, aufgerissenen Kopfe greift der andere. — In ausgereinigten, unwirklich erscheinenden Stellungen liegen sie. Und wie kein sie alle sind — als ob sie sich in dem ratlosen Entsetzen über diese Feuerhölle in sich selbst hätten vertrieben wollen. Sachlich und fern dem hinflutenden Leben, gleichsam verbrauchtes, ausgeschiedenes Kriegsmaterial, liegen sie da im Dreck der Einschlagslöcher, in den Gräben, zwischen Trümmern — nicht anders als die zerbrochenen Gewehre, die zerdrückten Helme, die zer Schlagenen Lafetten, Proben und Wagen.“

Ein schwerer Ernst liegt auf dem fest zusammengenommenen Gesicht des Kaisers, wie er über dies Schlachtfeld fährt und all das Furchtbare vorübergleiten sieht. Sein Mund bleibt fest geschlossen. Und nur einmal sagt er zu dem Offizier an seiner Seite: „Was habe ich nicht getan, um dieses Grauen von der Welt ferne zu halten!“

Dieses Wort in solcher Stunde zeigt dem deutschen Volke, wie ernst es dem Kaiser mit der Verantwortung ist, die er vor Gott und seinem Gewissen für all die schweren Entschlüsse trägt, die dieser Krieg von ihm fordert. Wir glauben es dem Kaiser gern, daß er den Krieg auch nicht einen Tag länger als nötig andauern läßt.

Im Trommelfeuer wahrhaftig geworden sind nach den Aussagen unserer Soldaten eine ganze Anzahl Frauen und Kinder, die sie in den den Engländern weggenommenen französischen und flandrischen Ortschaften fanden. Die Engländer waren so brutal gewesen, daß sie diesen Armen keine Möglichkeit gegeben hatten, vor dem Lodbrechen des deutschen Angriffs zu fliehen.

Die Eroberung der Petroleumstadt Batum, bisher russisch, am Schwarzen Meere, durch die Türken, denen es im Friedensvertrage mit der Republik Rußland überlassen war, ist für das Osmanenreich und seine Verbündeten von größter Bedeutung. Das Petroleumgebiet von Batum ist nächst dem nordamerikanischen das größte der Welt; es bedeutet also für die Türken eine sehr wertvolle politische und wirtschaftliche Stärkung und für Deutschland und Oesterreich-Ungarn eine Sicherung ihres Petroleumbedarfes. Der Amerikaner droht bekanntlich Deutschland mit einer wirtschaftlichen Sperre nach dem Kriege. Er wird froh sein, wenn er seinen Petroleumbedarf wieder nach Europa verkaufen kann. Ob das Kaufen des amerikanischen Petroleums für uns wieder nötig sein wird, bleibt, wie angedeutet, offen. Auch die rumänischen Bodenschätze fließen uns bekanntlich zum Teil zu. Aus Batum ging viel Petroleum nach Italien und Südfrankreich.

Zwei Drittel der englischen Front in Flandern und Nordfrankreich ist nun bereits von unseren tapferen Feldgrauen umgeworfen worden. Der Engländer sitzt nur noch in schmalen Frontstrecken zwischen Arras und La Bassée und zwischen Wytschaete und nördlich von Ypern. Milliarden hat der Engländer für die verlorenen Stellungen aufgewandt. Was er hier eingebüßt hat, bedeutet für ihn einen schweren Verlust.

## Deutscher Reichstag

Am Bundesratsitz: Staatssekretär des Reichspostamtes, Ribbin

Zweite Lesung des Postgesetzes.

Der Haushaltsausschuß schlägt eine Ergänzung des Besoldungsgesetzes und insbesondere eine Gehaltssteigerung für die gehobenen Unterämtern vor.

Hr. Meyer (natl.) begründet dieses Verlangen als einmütige Forderung des Reichstages. Die bisherige Auffassung des Reichspostamtes, daß den Beamten während des Krieges durch Zulagen geholfen werden müsse, eine allgemeine Gehaltssteigerung jetzt unzulässig sei, müssen endlich fallen gelassen werden. Der Berichterstatter rühmt die gewaltigen Leistungen der Post. Der gesamte Feldpostverkehr erreichte bis Ende September 17 Milliarden Sendungen.

An die Begründung schloß sich eine Aussprache, an welcher sich die Abgg. Naden (Soz.), Laubdel (Soz.), Hubrich (Sp.) sowie Staatssekretär Rüdlin beteiligten. — Weiterberatung: Donnerstag.

## Aus Weilsburg und Umgegend

Weilsburg, den 19. April 1918.

Die Zeichnungen auf die 8. Kriegsanleihe haben im Oberlahnkreise wieder ein glänzendes Resultat ergeben: Es wurden gezeichnet bei der:

Kreisparlaffe	1 300 000 Mk.	(7. 1 200 000 Mk.),
Landesbankstelle	576 000	515 000
Vorschuß-Verein	300 000	300 000
Sonstige Zustute pp.	1 200 000	1 060 189
<b>3 376 000 Mk.</b>		<b>3 075 189 Mk.</b>

— 8. Kriegsanleihe. Zur 8. Kriegsanleihe zeichnete das 2. Landst.-Inf.-Gr.-Bat. XVIII/27 Limburg 482 500 Mark.

+ **Auszeichnung.** Herrn Hauptlehrer R. Körber dahier wurde das „Verdienstkreuz für Kriegshilfe“ verliehen. Dem Streit, ob unter den jetzigen Verhältnissen die Abhaltung von Tanzstunden und Tanzergänzungen verboten ist, hat das städt. Generalkommando des 18. Armeekorps erfreulicherweise ein rasches Ende bereitet. Es verbietet unter Androhung schwerer Gefängnisstrafen bezw. Geldstrafen für den Bereich des 18. Armeekorps und des Gouvernements Mainz fortan in allen Räumen von Gast- und Schankwirtschaften das Tanzen, die Abhaltung von Tanzunterricht, die Gestattung des Tanzens durch die Inhaber der Wirtschaft. Die Verordnung tritt sofort in Kraft.

\* **Teuerungszuschläge zu den Militärrenten** erdienen. Bei der gegenwärtig herrschenden Teuerung reicht die Rente der Kriegsbefähigten, besonders wenn sie infolge der Schwere ihrer Beschädigung nichts mehr oder nur wenig verdienen können, häufig nicht zur Befriedigung des notwendigen Lebensunterhalts aus. Deshalb hat der „Reichsausschuß der Kriegsbefähigtenfürsorge“ vor einiger Zeit beim Preussischen Kriegsministerium angeregt, es möchten sofort projektuale Teuerungszuschläge zu allen Militärrenten gewährt werden. Den Empfängern niedrigerer Renten sollen nach den Vorschlägen des Reichsausschusses Teuerungszulagen aus dem Fonds des Kriegsministeriums bewilligt werden, wenn die Prüfung des Einzelalles ergibt, daß trotz entsprechender Bewertung der dem Kriegsbefähigten verbliebenen Arbeitskraft ein solcher Zuschuß notwendig ist.

+ **Waldfhäusern**, 18. April. Mit dem „Eisernen Kreuz 2. Klasse“ wurde ausgezeichnet der Mustetier A. Brückel.

— **Cubach**, 18. April. Recht erfreulich ist das Ergebnis der 8. Kriegsanleihe in unserer Gemeinde. Die Gesamtsumme aller durch die Werbekommission und Darlehnskasse vermittelten Zeichnungen erreichte die stattliche Höhe von 61 100 Mk. Ferner ist anzunehmen, daß noch ansehnliche Zeichnungen auf direktem Wege bei anderen Sparinstituten vorgenommen wurden.

× **Wendorf**, 18. April. Dem Landsturmann Karl Paul von hier, im Inf.-Rgt. Nr. 118, wurde das „Eiserne Kreuz 2. Klasse“ verliehen.

⊙ **Philippstein**, 18. April. Die Belegschaft der Grube „Quadr-Florentine“ bei Braunsfels zeichnete den schönen Betrag von 16 100 Mark zur 8. Kriegsanleihe.

## Aus Runkel und Umgegend

Runkel, den 19. April 1918.

— Die Zeichnungen auf die 8. Kriegsanleihe bei der hiesigen Landesbankstelle betragen 525 000 Mark.

— **Zur Konservierung von Gemüse in luftdicht verschlossenen Behältnissen.** Es hat sich herausgestellt, daß vielfach die der Konservierungsindustrie freigegebenen Bleche dazu verwandt worden sind, um Gemüse zu konservieren, welches sich zu einer allgemeinen Verteilung an die Bevölkerung nicht eignet oder welches zweckmäßiger auf andere Weise haltbar gemacht wird. Es ist daher durch eine Bekanntmachung der Reichsstelle für Gemüse und Obst im „Reichsanzeiger Nr. 80“ verordnet worden, daß nur einige in der Bekanntmachung aufgeführten Gemüsesorten gewerbsmäßig in luftdicht verschlossenen Behältnissen konserviert werden dürfen.

× **Wiesbaden**, 17. April. Dem Sergt. August Schmidt dahier im Ref.-Fuß.-Artl.-Rgt. Nr. 20 wurde das „Eiserne Kreuz 2r Klasse“ verliehen.

## Vermischte Nachrichten

**Alzen**, 18. April. Im nahen Naad wurde am Sonntag vormittag unmittelbar nach der Einsegnung eines Sohnes der Familie Brück die Tochter getraut. Zu der Doppelfeier wurde auch der älteste Sohn von der Front erwartet. Während der kirchlichen Trauung traf statt des Bruders die Nachricht von dessen Heldentode ein. Mit der Festesfreude war es vorbei.

**Reheim Hüften**, 17. April. [Ein Brief an den Kaiser]. Das Töchterchen des Landsturmanns Vogel aus Hüften hatte den Kaiser in einem Briefe gebeten, den Vater zu ihrer ersten hl. Kommunion zu beurlauben. Der Kaiser hat der Bitte des Kindes stattgegeben und Vogel auf sechs Tage beurlaubt.

**Rölln**, 14. April. Die Stadtverordneten beschlossen heute die Erhöhung der Einkommensteuer von 175 auf 225 Prozent und der Gewerbesteuer von 228 auf 267 Prozent. Die Erhöhungen sind erforderlich, um den Fehlbetrag des diesjährigen Haushaltes in Höhe von 9,7 Millionen Mark zu decken.

**Halle**, 16. April. [100 000 Mk. im Wald vergraben.] Der nach Unterschlagung von 200 000 Mk. von Halle geflüchtete und in Weinsberg verhaftete Bankbeamte Köhler von Schweinfurt hat eingestanden, daß er das Geld im Schwedheimerwald vergrub, wo tatsächlich die Geldkassette mit 100 000 Mk. auch gefunden wurde.

## Letzte Nachrichten

### Versenkung eines Truppentransportdampfers.

Berlin, 18. April. (B. L. B. Amtlich.) Im Sperrgebiet um die Azoren wurden von einem unserer U-Boote in den letzten Wochen fünf Dampfer und zwei Segler versenkt. Hieron waren bewaffnet der griechische Dampfer „Kithira“ von 2240 Bruttoregistertonnen und der französische Dampfer „Qued Sebou“ von 1540 Bruttoregistertonnen. Auf dem letzteren befanden sich 150 Soldaten. Die Geschütze, je eine 9 Zentimeter- und eine 7,5 Zentimeter-Kanone, wurden erbeutet. Die für unsere Feinde bestimmten Ladungen waren besonders wertvoll. Sie bestanden aus Palmöl, Palmkernen, Erdnüssen, Baumwolle, Gummi, Wachs, Eisen, Stahl. Das U-Boot brachte 27 Tonnen Gummi und 5 Tonnen Wachs für die deutsche Kriegswirtschaft in der Heimat mit.

### Der englische Rückzug auf Ypern.

Der englische Bericht des Generals Paig vom 17. April früh meldet: Infolge der Fortschritte, welche der Feind an der Lys-Front gemacht hat, sind unsere Truppen, die unsere vorgeschobenen Stellungen östlich von Ypern besetzt hielten, auf eine neue Linie zurückgenommen worden.

### Neue Kämpfe an der Somme.

Eine halbamtliche Havasnote weist auf den unmittelbaren Beginn neuer schwerer Kämpfe an der Somme hin. Der „Temps“ meldet, daß die Zunahme des deutschen Druckes gegen Hazebrouk eine Frontveränderung in den nächsten Tagen wahrscheinlich werden läßt.

### Bolo hingerichtet.

Nach einer Havasmeldung ist Bolo Pascha gestern morgen erschossen worden.

### Der deutsche Abendbericht.

Berlin, den 18. April, abends. (B. L. B. Amtlich.) In Flandern und auf dem Schlachtfeld an der Lys ist die Lage unverändert. Nordwestlich von Moreuil brachen starke französische Angriffe blutig zusammen.

## Kreisverband für Handwerk und Gewerbe.

Freitag, den 19. April, abends 8 Uhr, im „Lord“ wird der Synodus der Handwerkskammer in Wiesbaden, Herr Schröder über

### „Die Rohstoffversorgung des Handwerks nach dem Kriege“

sprechen. Hierzu werden alle Handwerker der Stadt und Umgegend eingeladen und bei der großen Wichtigkeit der Sache für das Handwerk aufgefördert, recht zahlreich zu erscheinen.

Der Vorstand.

## Die Gras-, Weiden u. Schilfrohrnutzung

der steuerfreien wasserbaustatistischen Grundstücke an der Lahn im 2ten Strommeisterbezirk wird für das Rechnungsjahr 1918 öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung verpachtet werden und zwar am **Dienstag den 23. April 1918** für die Grundstücke in den Gemarkungen Selters bis einschließlich Weilsburg. (Treffpunkt am Bahnhof in Böhnberg um 9 1/2 Uhr vormittags) und nachmittags 2 Uhr für die Grundstücke in den Gemarkungen Rirschhofen bis einschl. Aumenau (Treffpunkt am Bahnhof zu Gräveneck).

Am **Mittwoch, den 24. April 1918** für die Grundstücke in den Gemarkungen Willmar bis einschl. Steeden (Treffpunkt an der Lahnbrücke zu Willmar um 9 Uhr vormittags).

Die Grenzen der Grundstücke zeigen auf Verlangen am letzten Werktag vor dem Verlaufe an der Strommeister Allet und der Vorarbeiter Jakob Freitag zu Runkel. Die Genehmigung der Verpachtungs-Verhandlung wird in dieser Zeitung bekannt gemacht.

Diez, den 18. April 1818.

Königl. Wasserbauamt.

## Bekanntmachungen der Stadt Runkel.

### Fleisch-Ausgabe.

Samstag, vormittags 9 bis 12 Uhr.		
Nr. 1 bis 141 bei Metzger Lieber.		
142	281	Reymann.
282	422	Eittel.

Runkel, den 18. April 1918.

Der Magistrat.

## Nutzholz-Versteigerung.

Samstag, den 20. April, nachmittags 2 Uhr kommen in Distr. 29 „Königstreiben“ zur Versteigerung:

560 Nadelholzstangen 3. Klasse,	
773	4.
260	5.
80	6.

10 rm eichen Nuthscheit- und Knüppel, 2 m lang.

Cubach, den 17. April 1918.

Der Bürgermeister.

## Dickwurz

— jedes Quantum —

kaufen **Gewerkschaft Honigborn, Weilsburg.**

### Holzabfuhrscheine

empfiehlt **A. Cramer.**

## Bekanntmachungen der Stadt Weilsburg.

Die **Eierausgabe** für die Inhaber der Troickarten-Nummern 746 bis Schluß und von Nr. 1—140 findet am **Freitag, den 19. d. Mts.**, vormittags von 9—12 Uhr bei unserer Eierausgabestelle, Neugasse 11 statt. Lebensmittelkarten und Kleingeld sind mitzubringen.

Der Magistrat, Lebensmittelamt.

<b>Kohlenabgabe</b> bei Karl Börg	
Montag, den 22. April Nr. 400—450,	
Mittwoch, „ 24. „ 450—500,	
Freitag, „ 26. „ 500—550.	

### Kohlenverteilungsstelle.

### Fleischausgabe.

In dieser Woche erhalten die Einwohner Weilsburgs und die uns angeschlossenen Orte **Fleisch** und **Wurst** in denjenigen Metzgereien, denen sie zugeteilt sind.

Der Verkauf findet Samstag von 9—2 Uhr statt.

Der Magistrat, Fleischverteilungsstelle.

## Apollo-Theater.

(Sichtspiele.)

Limburgerstr. 6. **Limburgerstr. 6.**  
Sonntag, den 21. April, nachm. 3 Uhr, ab  
Montag, den 22. April, abends 8 Uhr.

„**Irrende Liebe.**“ Schauspiel in 3 Akten von Konrad Wiene. In der Hauptrolle Wanda Treumann.

„**Son Nackerden.**“ Lustspiel in 3 Akten von W. Karhol  
„**Die deutsche Kleinbahn im Feuer.**“  
Militärischer Film.

## Offerierte billigst:

Thermos-Flaschen zum Kalt- u. Warmhalten der Getränke.

Ersatzflaschen für zerbrochene Thermosflaschen.

Wasch- u. Küchengeräte, einzelne Schüsseln u. Kannen, Kaffeefervice, Tassen, Teller, Kinderbesteck, Kartoffelförbe, Drahthentelförbe, Blumenampeln.

Bügelbreiter, Kermelbreiter, Spazierstöcke.

Lapeten, neueste Muster (Vorbe gratis).

Rinderhälle, Kreisel, Tell-Schleuder.

Salinial-Waschpulver, 2 Pfd.-Pakete 50 Pfg. markenfrei.

A.-A. Seife u. Seifenpulver, Riegel Waschblock 30 Pfg. Gute Schmierseife, Schaumalin, gutes Reinigungspulver.

### 1. Weilsburger Konsumhaus.

A. Drehm, Limburgerstraße.

Vorausichtliche Witterung für Samstag, 20. April. Regenfälle, doch vielfach wolfig, einzelne Niederschläge alte Winde, (Nachtrostgefahr).

## Kirchliche Nachrichten.

### Evangelische Kirche.

Sonntag, den 21. April (Jubiläum), vormittags 10 Uhr predigt Herr Hofpr. Scheerer. Lieder „Wir treten zum Beten“ u. Nr. 217. Kindergottesdienst. Lieder Nr. 118 der Kinderharfe: „Ich bete an.“ Nachmittags 2 Uhr: Christenlehre der weiblichen Jugend. Lied Nr. 206.

Die Amtswoche hat Herr Hofpr. Scheerer.

### Katholische Kirche.

Freitag abends 8 Uhr Kriegsandacht.

Samstag nachm. 5 Uhr Beichtgelegenheit.

Sonntag 7 Uhr Beichtgelegenheit; 8 Uhr Frühmesse; 9 1/2 Uhr Hochamt mit Predigt; 2 Uhr Andacht.

Während der Woche hl. Messe um 6 1/2 Uhr, Montag und Donnerstag um 8 Uhr.

### Synagoge.

Freitag abends 7 Uhr 50 Min.

Samstag morgen 8 Uhr 30 Min. Mittag 4 Uhr. Abend 9 Uhr 15 Min.

## Saatgerste

gegen Saatkarten abzugeben bei **Paul Becker,** Langhede.

Der bestellte

## Carbid

für Monat April kann abgeholt werden.

L. Becker, Eisenhandlung.

Simmentaler

## Milchkuh

zu verkaufen.

Angebote a. d. Geschäftsst.

Schreibgew.

## Fräulein

sucht Stellung auf milit. oder kaufm. Büro. Selbiges war in gleicher Eigenschaft bereits tätig.

Offerten an die Exped.

Chiliches, Reichiges

## Mädchen

in guten Haushalt für sofort bei sehr hohem Lohn nach Bonn gesucht.

Auskunft erteilt Frau Major Baffel, Unteroffizier-Vorschule-Weilsburg.

Die von Herrn Major Willemex bisher bewohnte

## 7 Zimmerwohnung

im Nassauer Hof ist per 1. Juli 1918 ev. auch schon per 1. Mai zu vermieten.

Näheres durch W. Moser jr. Weilsburg a. L., Adolfsstr. 6.

## Imker-

## Versammlung.

Sonntag, den 21. d. Mts., nachm. 2 1/2 Uhr bei Gastwirt Buchholz in Weilmünster.